

WASSERGEBÜHREN

Keine Erhöhung dank Förderung des Freistaats

BURGBERNHEIM – Während andernorts die Wasser- und Abwassergebühren zu Beginn des kommenden Jahres angehoben werden müssen, können sie in Burgbernheim stabil bleiben beziehungsweise sogar gesenkt werden. Nach einer Kalkulation von Kämmerer Rainer Rank hat der Wasserpreis von netto 2,60 Euro je Kubikmeter auch in den kommenden vier Jahren Bestand. Die Abwassergebühr wird von 3,50 auf 3,20 Euro je Kubikmeter gesenkt.

Der Kämmerer sprach in der Stadtratssitzung von einer Überdeckung und das, obwohl die Stadt in den vergangenen Jahren in das Wasser- und Abwassernetz investiert hat und für die nahe Zukunft Projekte anstehen, wie etwa der Bau des neuen Wasserhochbehälters an der Steige. Hinzu kommt eine Gebührenerhöhung der Fernwasserversorgung Franken, die berücksichtigt werden müsse. Im Gegenzug profitiert die Stadt bei der Preisgestaltung im Wesentlichen von einem Härtefallprogramm des Freistaates. Eine Summe von 630 000 Euro habe die Stadt für Sanierung und Erneuerung des Leitungsnetzes in Buchheim und Schwebheim erhalten, informierte Bürgermeister Matthias Schwarz, „das wirkt sich natürlich sehr positiv aus“.

Ohne die Zuschüsse wäre die Stadt nicht um eine „knackige Erhöhung“ herumgekommen, sagte er. So aber könne die Stadt trotz sinkender beziehungsweise gleichbleibender Gebühren Vorhaben anpacken, wie den geplanten Bau von Abwasserdruckleitungen, die eine oder andere Wasserleitung und habe sogar noch einen „Risikopuffer“ für den Fall, dass die Brunnen der Stadt weniger Wasser liefern.

CHRISTINE BERGER